

6.01 Taubenschwänzchen

erstellt/überarbeitet 12.2014



Taubenschwänzchen beim Nektar sammeln

Verdutzt wird sich schon manch ein Garten- oder Balkonbesitzer die Augen gerieben haben. War das an meinem Sommerflieder nicht eben ein Kolibri? Bei dem kleinen Flugkünstler in unseren Gärten handelt es sich jedoch keineswegs um einen Kolibri, sondern um das Taubenschwänzchen.

Das Taubenschwänzchen ist ein Schmetterling aus der Familie der Schwärmer. Diese sind meist nachtaktiv, das Taubenschwänzchen jedoch lässt sich selbst mitten am Tag beobachten. Blitzschnell fliegt es von Blüte zu Blüte und verharrt dort kurz in der Luft um mit seinem langen Rüssel Nektar aufzunehmen. Nicht nur im Flug ähnelt es dem Kolibri, auch die Schuppen auf dem Hinterleib erinnern an Vogelfedern.

Bis das Taubenschwänzchen, meist ab Ende April, in unseren Gärten eintrifft hat es oft schon einen 2000 Kilometer weiten Flug über die Alpen hinter sich. In warmen Jahren kann man es bis weit in den Norden Deutschlands häufig beobachten. Wer in seinem Garten Pflanzen wie Phlox, Sommerflieder, Nachtkerze, Natternkopf, Astern, Verbenen und Lavendel stehen hat, wird ein Taubenschwänzchen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu sehen bekommen.

Auch viele Balkonkastenpflanzen werden gerne angeflogen.

Seine Eier legt der Schwärmer dann im Frühling vor allem auf Labkrautarten ab, wo im Juli dann die 2. Faltergeneration schlüpft. Das Taubenschwänzchen überwintert als voll entwickelter Schmetterling, wobei es allerdings bei Frost stirbt. In wintermilden Gebieten ist auch eine Überwinterung bei uns möglich.

Tipps für mehr Schmetterlinge im Garten:

- ✓ Auf mageren Standorten Wildblumenwiesen oder Kräuterrasen einsäen.
- ✓ Vielfältige Stauden- und Sommerblumenbeete anlegen.
- ✓ Blühende Hecken mit heimischen Wildgehölzen pflanzen.
- ✓ Obstbäume stellen durch Fallobst für viele Schmetterlingsarten eine wichtige Nahrungsgrundlage dar.
- ✓ Wildwuchs, wie Brennnessel in manchen Gartenbereichen zulassen.
- ✓ Wildstauden und Wildkräuter pflanzen.



Taubenschwänzchen bei einer Ruhepause auf einem Stein

